MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1923

298 (2.7.1923) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-211661

Verkaufspreis M. 400.—

Montag, 2. Juli — Abend-Ausgabe — 1923 — Nr. 298

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus und durch die Post ohne Bestellgeld monatlich Mark 23000.— halbmonatlich Mark 12500.—. Nachforderung vorbehalten. Postscheckkonto Nr. 17590 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim, E 6. 2. — Geschäfts-Nebenstelle Neckarstadt, Waldhofstraße Nr. 6. Fernsprecher Nummer 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. — Erscheint wöchentlich zwölfmal .....

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung Grundpreis je Zeile Mk. 5000.—. Reklamen Mk. 6000.—. Alles andere laut Tarif. Anzeigenschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgab. wird keine Verantwort. übern. Höh. Gewalt, Streiks, Betriebsstörung. usw. berechtig. zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefall. od. beschränkt. Ausgab. od. f. versp. Aufnahm. v. Anzeig. Aufgr. d. Fernspr. oh. Gewähr. Gerichtsst. Mannheim

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Gesetz und Recht — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Der englische Wasserstrahl nach Paris

Der „Observer"-Aufsatz (siehe heutiges Mittagsblatt) war für die französische Presse eine böse Sonntags-Ueberraschung. Nach der ersten Verblüffung hat sie nun die Sprache wiedergefunden und fällt mit wütendem Geschimpfe über den Ententebundesgenossen her. So sagt z. B. der „Gaulois":

„Der Franzosenhaß des Herrn Garvin ist nicht imstande, die Regierung festzulegen, in deren Namen er sich für berechtigt hält, an Frankreich eine Warnung zu richten, die auch zu wenig mit den Methoden und Aeußerungen Baldwins im Einklang steht. Sollte der „Observer" aber nicht beauftragt sein, in Paris zu sondieren, um auf die französische Regierung Eindruck zu machen und sie durch die Aussicht auf die Verantwortung, die sie übernehme, wenn sie sich allzu halsstarrig erweise, zu einer Mäßigung ihrer Ansprüche gegenüber Deutschland zu bestimmen? Wenn dem so ist, so sind wir der Ansicht, daß dieses Ziel verfänglich ist. Denn wenn, wie Garvin versichert, die Geduld des Foreign Office jetzt zu Ende ist, so ist die französische nicht weniger erschöpft, und das sind recht unvorteilhafte Voraussetzungen für einen Versuch, Verhandlungen zu einem guten Ende zu führen, die ganz besonders mühevoll sein werden.

Auch der „Matin" kommt nochmals auf den Artikel des „Observer" zurück. Er verlangt, daß er verleugnet werde. Man müsse lebhaft wünschen, daß unverzüglich in einer jeden Zweifel ausschließenden Form Baldwin und Lord Curzon erklären, daß sie in keiner Weise mit dem Urteil des „Observer" übereinstimmten, und daß sie keineswegs beabsichtigten, die Methoden anzuwenden, die das Blatt angekündigt habe. Entweder, man wünsche in der Downingstreet, daß die französisch-englische Entente wieder herzustellen, dann könne man die widerstrebenden Leitsätze miteinander zu verbinden suchen, oder man wünsche das nicht, dann möge man das aussprechen.

Gustav Herve schreibt in der „Victoire": Haben zu der Zeit, wo ganz Europa vor dem preußischen Militarismus zitterte, die Alldeutschen jemals mit solcher Unverschämtheit zu uns gesprochen? Wir haben in Frankreich einen zu engen Begriff von der Loyalität und der Intelligenz der britischen Regierung, seitdem Lloyd George gestürzt ist, als daß wir sie für fähig halten könnten, die traurige Politik zu machen, die uns der „Observer" ankündigt. Wenn aber das englische Kabinett die Wahrheit sagte, und die Londoner Regierung daran dächte, uns diesen heimtückischen Streich zu spielen, so wären wir sicher sehr betrogen. Aber inwiefern kann irgend eine solche Treulosigkeit den Geschäften Großbritanniens von Vorteil sein? Inwiefern würden derartige Ermunterungen des deutschen Widerstandes die Lage Europas bessern? Wenn die englische Regierung in dieser Weise den Versailler Vertrag als einen Fetzen Papier zerreißt, so sehen wir ohne weiteres, welche Vorteile Deutschland sofort daraus ziehen würde. Wir sehen, daß es rüsten, die bolschewistischen Heere zu Hilfe rufen und daß es wieder Krieg anfangen würde. Wir sehen ohne weiteres, daß das festländische Europa aufs neue in ein Blutbad und in ein Chaos gestürzt würde. Wir sehen ohne weiteres, daß die soziale Revolution entfesselt würde. Und darnach? Was hat Großbritannien zu gewinnen, wenn es diese wahnsinnige Partie spielt?

Ein Beweis, daß die Gerüchte über eine

konzentrische diplomatische Aktion Englands

nicht nur den Kreisen Lloyd Georges entstammen, dem bekanntlich der „Observer" nahestehen soll, ist aus einem Artikel des politischen Korrespondenten der „Daily Mail" zu ersehen, die der englischen Regierung ähnliche Absichten zuschreibt, wie der „Observer" und in einzelnen Punkten sogar noch weiter geht. Bei einem etwaigen Scheitern einer Vereinbarung mit Frankreich spricht „Daily Mail" von der Möglichkeit einer getrennten Verhandlung mit Deutschland. Das Blatt meint sogar, es stehe ein gemeinsames Vorgehen Englands und der Vereinigten Staaten bevor, die Frankreich energisch zur Zahlung seiner Schulden auffordern würden.

Bittere italienische Wahrheiten für Poincare

Das „Giornale di Roma" tadelt Poincare wegen der respektwidrigen Behandlung des Papstbriefes in seiner Rede im Senat und fragt, ob nicht nach den letzten Aeußerungen Poincares weitere Unterhandlungen überhaupt nutzlos seien. Das „Giornale d' Italia" erklärt, daß Poincare keinen Glauben verdiene, wenn er den Vorwurf des Imperialismus von sich abweise, denn er verlange von Deutschland Unmögliches und wolle an der Ruhr bleiben, bis er bezahlt sei. Die „Epoca" schreibt, kein Europäer sei heute so naiv oder so dumm, um den Unschuldsbeteuerungen Poincares zu glauben. „Idea Nazionale" sagt, daß Frankreichs politische Literatur klar das französische Gelüste nach dem Rheinland bewiesen. Frankreich verfolge tatsächlich die vollständige Zerrüttung und die Bolschewisierung Deutschlands, was gegen das europäische Gleichgewicht und gegen die Belange Italiens sei. Die sozialistische „Giustizia" sagt: durch den Papstbrief werde das französische Ruhrunternehmen mißbilligt, aber nicht der passive Widerstand. Der Papst sei der Ansicht, daß die Ruhrfrage und die Anwendung des Versailler Vertrages nicht eine ausschließliche französische Angelegenheit sei, sondern alle Mächte angehe.

Die Explosion auf der Hochfelder Rheinbrücke

⊡ **Berlin**, 2. Juli. (Von unserm Berliner Büro.) Auch heute noch kann nichts Genaues darüber gesagt werden, wie die Explosion auf der Eisenbahnbrücke bei Duisburg zustande kam. Es fehlen an hiesigen zuständigen Stellen jegliche Unterlagen. Ermittlungen, soweit sie der deutschen Regierung bei den strengen Absperrungsmaßnahmen der Franzosen überhaupt anzustellen möglich sind, wurden inzwischen in die Wege geleitet. Die französischen Berichte, die bisher hierher gelangt sind, weisen zahlreiche Widersprüche auf. Gerade die Angabe, daß die Deutschen in dem Zuge sich befunden haben, läßt nach Ansicht der hiesigen amtlichen Stellen, die Vermutung, daß es sich um einen deutschen Anschlag handelt, als recht unwahrscheinlich erscheinen.

Das hindert aber natürlich Poincare in keiner Weise, selbstverständlich den Deutschen die Schuld zuzuschieben. In einem an die belgische Regierung übersandten Beileidstelegramm spricht er von den „verbrecherischen" Deutschen, die das Attentat begangen haben.

Tendenziöse Darstellungen

Das amtliche Organ der Interalliierten Rheinlandskommission, das „Echo du Rhin" vom Sonntag, 1. Juli, leitet seine Meldungen über den Unglücksfall des belgischen Zuges auf der Rheinbrücke bei Hochfelden, mit folgenden Sätzen ein:

„Die von der deutschen Regierung bezahlten Verbrecher, die Herr Cuno in seinen Reden unterstützt und denen Herr Ebert, Präsident der deutschen Republik, falls sie verurteilt werden, sein herzlichstes Beileid ausspricht, haben aufs neue ein schreckliches Attentat verübt. Eine Bombe mit Zeitzündung war die Waffe der Feiglinge und der Verabscheuungswürdigen, die das abscheuliche Attentat, für das unzweifelhaft der Kanzler Cuno die Verantwortung trägt, verübt haben."

Diese ebenso unwahre, wie gehässige und tendenziöse Einleitung des amtlichen Organs der Interalliierten Rheinlandskommission beweist, daß es der vollständig unter französischem Einfluß stehenden Rheinlandskommission darauf ankommt, den Unglücksfall als ein Attentat hinzustellen, um damit den ungeheuerlichen Sanktionsmaßnahmen den Schein des Rechts und der Begründung zu geben. Innerhalb des besetzten Gebietes, dessen Bevölkerung die sinnlosen Anschläge auf französische und belgische Eisenbahnen besonders zurückweist, kommt immer mehr die Auffassung zum Ausdruck, die vor allem durch die Kriegsgerichtsverhandlung gegen die vom Mainzer Kriegsgericht zum Tode verurteilten Deutschen bestärkt wurde, daß in der letzten Zeit alle durch den mangelhaften Betrieb der französischen und belgischen Eisenbahnregie verursachten Unglücksfälle als Anschläge von den Franzosen bezeichnet werden, daß es sich vielfach um „bestellte Arbeit" handelt, um den neuen Drangsalierungen der Bevölkerung des besetzten Gebietes und vor allem der Abschnürung des besetzten vom unbesetzten Deutschland den Anschein des Rechtes zu geben.

Die englische Presse

bedauert ziemlich allgemein die Eisenbahnkatastrophe. „Observer" bezeichnet das Attentat als einen großen Fehler, da die Strafmaßnahmen nur wieder Unschuldige treffen würden und der passive Widerstand durch solche Sabotageakte diskreditiert würde. „Sunday Express" betont, daß der Ausbruch gewaltsamen Widerstandes gegen die Franzosen unzweifelhaft zur Katastrophe führen müsse, gleichwohl, wo man das Recht oder Unrecht zu suchen habe. Im übrigen sei es auffallend, daß die Attentate auf Eisenbahnzüge sich seit der Hinrichtung Schlageters nicht vermindert, sondern ganz offensichtlich vermehrt hätten.

9000 Eisenbahnerausweisungen in Sicht!

Nach neueren Mitteilungen wollen die Franzosen in der nächsten Zeit nicht weniger als 9000 deutsche Eisenbahner mit ihren Familien aus dem besetzten Gebiete ausweisen. Sie sehen also ihre brutale Politik gegen das deutsche Eisenbahnpersonal fort, ohne Rücksicht auf das Elend, das sie dadurch über die Betroffenen bringen.

Für das unbesetzte Gebiet erwächst daraus der gebieterische Pflicht, mit allen Mitteln für ausreichende gute Unterkunft der Ausgewiesenen trotz allen Schwierigkeiten zu sorgen. Vor allem die Zufluchtsgemeinden, aber auch jeder einzelne zu seinem Teil muß hierzu nach Kräften beitragen. Das verlangt nicht nur das Mitgefühl mit den Ausgewiesenen selbst, sondern das wird auch die Stimmung der Zurückgebliebenen wesentlich stärken und damit das Durchhalten fördern.

Teilweise Besetzung der Kruppwerke

Aus Essen wird gemeldet: Die Krupp-Werke sind gestern nachmittag von den Franzosen teilweise besetzt worden. Bei dem großen Umfang der Anlage fehlt es noch an genaueren Angaben. Wie bis jetzt feststeht, sind folgende Abteilungen besetzt worden: Gießereien, Zechenanlagen, Elektrizitätsanlagen und die Lokomotiv- und Wagenbauabteilung. Ob es sich um eine vorübergehende Besetzung zum Zwecke von Requisitionen handelt, oder um eine dauernde Besetzung, steht noch dahin. Ein großer Teil der Arbeiter konnte heute morgen wegen der Besetzung nicht mehr zur Arbeitsstätte gelangen.

Badischer Parteitag der demokratischen Partei

Am Samstag abend fand eine vaterländische Kundgebung in der Heidelberger Stadthalle unter dem Leitspruch: „Deutsche Not und Deutsches Hoffen", statt. Universitätsprofessor Dr. Dibelius verlangte in seiner Begrüßungsansprache den Einsatz aller Kräfte, um Deutschland aus diesen schweren Tagen zu retten. Ein Parteifreund aus der Pfalz gab danach ein Bild von den Zuständen und Stimmungen in der Pfalz und bedauerte, daß die Entbehrungen und Leiden im besetzten Gebiet, leider im unbesetzten noch nicht genügend bekannt seien. In der Pfalz gebe es keine Parteigegensätze mehr, sondern nur noch eine einzige Frage, die Besetzungsfrage und der Protest gegen die französischen Drangsalierungen. — Reichstagsabg. Dr. Haas erklärte, Rettung könne nur kommen, wenn sich das deutsche Volk seelisch ändere und wenn es sich zum Geist der Opferbereitschaft durchringe. Schließlich sprach noch Minister Dr. Hellpach, der die Frage: „Gibt es in der deutschen Not überhaupt noch ein deutsches Hoffen?" bejahte unter Hinweis auf die hohe Mission des deutschen Volkes. Zwei politische Fragen des neuen Europa tauchten auf, das deutsche Volk und das russische Volk, deren Geschichte miteinander verbunden ist. Großdeutschland müsse erobert werden.

Am Sonntag vormittag folgte der Unterbadische Parteitag, in dem Abg. Hofheinz den Vorsitz führte. Die Württembergische Landtagsabgg. Mathilde Planck überbrachte zunächst die Grüße aus dem Nachbarland und verbreitete sich dann über „Die inneren Kräfte unseres Volkstums." Reichstagsabg. Dietrich sprach über die Lage der Staatsbeamten und Arbeiter. Wenn gleich sich die Bezüge der Beamten gegenüber denjenigen vor zwei und drei Jahren gebessert hätten, so kämen sie doch immer noch nicht dem Friedensgehalte nahe. Die unteren Beamtenklassen hätten heute nur 50 bis 60 Prozent des Reaseinkommens, die mittleren nur 40 Prozent und die oberen nur 33 Prozent. Der Redner bemängelte das System der Ortsklasseneinteilung und teilte mit, daß augenblicklich über 29 000 Eingaben beim Reichsfinanzministerium zur Aenderung der Ortsklasseneinteilung vorliegen. Mit Recht habe Baden von Anfang an das Sperrgesetz bekämpft. Gemeinden und Ländern müßte wieder die Verantwortung für ihre Einnahmen und Ausgaben zugewiesen werden, dann werde auch wieder ein ganz anderer Sparsinn Platz greifen. Ein 60 Millionen-Volk könne nicht von Berlin und den dortigen Geheimräten verwaltet werden. Die Haltung der Eisenbahner und der Beamten im besetzten Gebiet zeige, daß bei ihnen noch ein starker Staatsgedanke lebendig ist. Das sei ein sehr gutes Zeichen und eine solche Beamten- und Arbeiterschaft werde beim Aufstieg des deutschen Volkes an erster Stelle zur Mitwirkung berufen sein.

Die Fragen der auswärtigen Politik behandelte dann Parteivorsitzender Hummel in längeren Ausführungen, wobei er betonte, daß die demokratische Partei ihre Ziele ganz auf die neue Zeit und die Zukunft eingestellt habe. Alle Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

Die erste Juli-Woche

Wachsende Isolierung Frankreichs — Wertbeständige Löhne — Politik und Wirtschaft

Die Verhandlungen zwischen London und Paris sind nach der Beilegung der belgischen Ministerkrisis wieder in Fluß gekommen. Damit beginnt die außenpolitische Lage für uns erneut große Bedeutung. Trotzdem werden uns wohl in der vorliegenden Woche innere Schwierigkeiten in erster Linie beschäftigen. Diese Ablenkung unserer Kraft von dem eigentlichen Ziel ist eine außerordentlich betrübende Erscheinung. Denn nach einer Ruhepause von einigen Wochen, die mit der belgischen Ministerkrisis angefüllt war, lebt der Ruhrkonflikt in seiner ganzen internationalen Tragweite wieder auf und verlangt auch von uns allerschärfste Anspannung unserer Aufmerksamkeit und unserer Kraft. Die Dinge liegen außenpolitisch jetzt so, daß sich nach dem Eingreifen des Papstes und nach den letzten parlamentarischen Fehden zwischen London und Paris die Stellung Poincares und seines belgischen Gefolgsmannes mehr und mehr isoliert. Das mit Volldampf betriebene Weitrüsten in der Luft hat zwischen Frankreich und England eine neue Atmosphäre der Verstimmung und des Mißtrauens geschaffen, und man gibt sich in Frankreich vergebens Mühe, das nur zu wohl begründete englische Mißtrauen — siehe auch den neuen „Observer"-Artikel — zu verscheuchen. Die wachsende Isolierung Frankreichs aber bedeutet natürlich auch wachsenden Druck seiner Ententegenossen auf die französisch-belgische Machtpolitik an der Ruhr. In einem solchen kritischen Augenblick müßte Deutschland innen- und außenpolitisch beide Arme frei haben, um die Gunst der Stunde nicht zu verscherzen.

Leider ziehen uns aber die inneren Spannungen von unserer Hauptaufgabe ab. Dabei steht die Lohnbewegung der Arbeiterschaft im Vordergrund. Sie hat schon zu einzelnen großen Streiks geführt und droht sich zu einem Massenkonflikt auf dem Arbeitsmarkt auszuwachsen. Man wird kaum sagen können, daß diese Bewegung mit Urgewalt aus der Arbeiterschaft selbst herausgewachsen ist. Sie ist in viel stärkerem Maße durch politische Triebkräfte entfesselt worden. Die Arbeiterschaft hat, wie es die Ziffern der Lohnbewegung beweisen, mit der Entwertung des Geldes seit dem Beginn dieses Jahres vollkommen Schritt gehalten. Wenn man den Dollar mit 125 000 Mark einsetzt und somit seit Beginn dieses Jahres eine etwa zwanzigfache Wertsteigerung in Rechnung stellt, so ergibt sich z. B. für die Löhne der Berliner Metallarbeiter derselbe Wertsteigerungsfaktor. Auch die Metallarbeiterlöhne sind um das zwanzigfache gestiegen. Der Ruf nach dem wertbeständigen Lohn ist also ganz sicher nicht der Schrei einer gequälten Seele, wie es die sozialistische Presse so gern hinstellt. Die Arbeiterschaft verlangt lediglich eine raschere Anpassung des Lohnes an die Geldentwertung, eine Frage, die sehr leicht durch gegenseitige Vereinbarung gelöst werden kann. Mit dem wertbeständigen Lohn vertreten die Gewerkschaften etwas anderes, nämlich eine Erhöhung des Grundlohnes und eine volle Unabhängigkeit des Industriearbeiters von jeder Schwankung auf dem Geld- und Lebensmittelmarkt. Das würde letzten Endes die Privilegierung eines einzelnen Erwerbsstandes bedeuten und da sich das natürlich nicht durchführen läßt, eine Durchdringung unseres gesamten Wirtschaftslebens mit der Gold- oder Dollarbasis. Das wäre der Todesstoß für unsere Währung, und deshalb kann man eine solche Entwicklung unter keinen Umständen wünschen, so sehr man an sich auch dem Arbeiter die volle wirtschaftliche Sicherung seiner Lebenshaltung gönnt.

Das Gebot der Stunde kann nicht lauten: Sicherung persönlicher Interessen, sondern es muß lauten: Unterordnung des eigenen Interesses unter das Gesamtwohl. Jeder einzelne muß in unserer gegenwärtigen Lage Opfer bringen. Ohne das ist der Ruhrkampf unter keinen Umständen zu gewinnen. Diese Wahrheit muß sich aber nicht nur der Arbeiter, sondern unsere gesamte Wirtschaft vor Augen halten. Es ist nicht nur Schuld der Gewerkschaften, daß das Streben nach dem wertbeständigen Lohn entfesselt worden ist. Sehr große Wirtschaftskreise tragen die Mitschuld, da sie ebensowenig Rücksicht auf das gemeinsame Wohl genommen haben und in erster Linie auf die wertbeständige Sicherung des eigenen Besitzes bedacht gewesen sind. Aus andern Gründen ist der Ansturm auf dem Devisenmarkt und das oft ganz unbegründete Emporschnellen des Dollars nicht zu erklären. Wenn man das Streben nach wertbeständigen Löhnen unbedingt in den richtigen Schranken halten muß, so wird man auf der andern Seite auch verhüten müssen, daß einzelne Wirtschaftskreise aus dem Rahmen des Gesamtinteresses ausbrechen. Der Kanzler hat in der letzten Zeit wiederholt zu verstehen gegeben, daß sie sich den staatlichen Interessen unterordnen müssen. Es wird dafür gesorgt werden müssen, daß dieser Mahnung gefolgt wird und daß unsere innenwirtschaftlichen und sozialen Spannungen in kurzer Frist überwunden werden. Wir müssen freie Bahn haben für die erfolgreiche Durchführung unseres Ruhrkampfes.

Austritt Boydens aus der Repko

Eine Pariser Nachrichtenagentur will aus amtlicher Quelle erfahren haben, der Beobachter der Vereinigten Staaten der Reparationskommission Boyden habe aus rein persönlichen Gründen seine Regierung um Enthebung von seinem Posten gebeten. Der Rücktritt bedeute keineswegs, daß die Vereinigten Staaten sich von den Arbeiten der Reparationskommission loslösen wollen. Im Gegenteil, man schlage schon heute in Washington als Nachfolger einen der augenblicklichen Mitarbeiter Boyden vor. (Anmerkung des W. T. B.: Vermutlich Logan). Nach dem Matin soll die amerikanische Regierung das Entlassungsgesuch Boydens angenommen haben.

Letzte Meldungen

Zur 14tägigen Sperre zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet

Die Zahl der von der Sperre der Rheinbrücke in Mannheim und Ludwigshafen überraschten Personen scheint wiederum sehr groß zu sein, weil die Sperrverordnung, obwohl sie schon am 30. Juni beschlossen und in der am Sonntag früh erschienenen Nummer des „Echo du Rhin" veröffentlicht worden ist, erst im Laufe des Sonntag nachmittag von den Bezirksdelegierten der Interalliierten Rheinlandkommission den zuständigen deutschen Stellen bekanntgegeben wurde, sodaß es diesen nicht mehr möglich war, für eine rechtzeitige und ausreichende Verbreitung der Sperrmaßnahmen Sorge zu tragen. Allein bei der Mannheimer Pfälzischen Flüchtlingsfürsorgestelle haben sich heute früh 8 Uhr bereits über 200 Linksrheiner gemeldet, denen durch die Verkehrssperre die Rückkehr ins besetzte Gebiet abgeschnitten ist. Leider ist es der Flüchtlingsfürsorgestelle für die Pfalz in Mannheim und den anderen in Betracht kommenden Stellen wegen der Ueberfüllung durch Ausgewiesene nicht möglich, Ausgesperrte [illegible]

MARCHIVUM

Messen und Ausstellungen

Erweiterung der Deutschen Ostmesse Königsberg Pr.

Das Meßamt Königsberg Pr. schreibt uns: Durch die Anfang Herbst ds. Js. erfolgende Eröffnung des Meßpalastes und Bürohauses „Handelshof" ist das Meßamt Königsberg Pr. endlich in die Lage versetzt worden, bei der vom 12. bis 17. August stattfindenden siebenten Deutschen Ostmesse Königsberg den dringenden Wünschen verschiedener Branchen nach Erweiterung ihres Ausstellungsraumes entgegenkommen zu können. Nachdem nun eine neue Gliederung des gesamten um 2500 Qm. erweiterten Ausstellungsraumes vorgenommen worden ist, hat sich die Möglichkeit ergeben, in den Abteilungen Maschinenwesen, Optik und Feinmechanik, Haus- und Küchengeräte, Elektrotechnik, Bauwesen, Kleineisen- und Stahlwaren, Werkzeuge und Möbel, noch einige wenige Firmen bei sofortiger Einreichung eines Antrages aufzunehmen.

Vierte Nordische Messe in Kiel

Die Anmeldungen für die in den Tagen vom 15. bis 18. Sept. d. Js. stattfindende vierte Nordische Messe in Kiel sind, wie das Meßamt der Nordischen Messe mitteilt, über Erwarten zahlreich. Bisher haben 16 deutsche Handelskammern die ehrenamtliche Vertretung der Nordischen Messe übernommen, darunter die Handelskammern von Berlin und Altena. Zur Zeit ist die Leitung des Meßamtes damit beschäftigt, ihre Auslandsvertretungen stark auszubauen, und zwar besonders in der Richtung der Nordstaaten. Wenn die Verhältnisse es irgend erlauben, wird noch für die diesjährige Herbstmesse für die Textilabteilung eine besondere Halle gebaut werden.

Städtische Nachrichten

Neue Fleischpreiserhöhung

Die Fleischpreise haben, wie zu erwarten war, weiter angezogen. Auf dem heutigen Viehmarkt, der eine verhältnismäßig sehr gute Zufuhr aufwies, war die Nachfrage so lebhaft, daß der Markt mit Ausnahme von Schweinen rasch geräumt wurde. Auf Grund der Lebendgewichtpreise sah sich die Kommission der Fleischerinnung, die jeden Montag nach dem Markt zusammenkommt, zur Festsetzung folgender Richtpreise für die laufende Woche gezwungen: Rindfleisch 1. Qualität 24 000 ℳ (gegen 19 200 ℳ in der Vorwoche), 2. Qualität 22 000 ℳ (18 000 ℳ), 3. Qualität 16 000 ℳ (12 000 ℳ), Kalbfleisch 24 000 ℳ (18 000 ℳ), Schweinefleisch 24 000 ℳ (19 200 ℳ). Das Gefrierfleisch wird sich um etwa 4000 ℳ unter dem Preis des Rindfleisches 1. Qualität halten. Wir möchten heute schon darauf aufmerksam machen, daß in der nächsten Woche die Fleischpreise allein schon wegen der gestern in Kraft getretenen 200 %igen Frachttariferhöhung weiter anziehen müssen. Die Tiere, die auf dem heutigen Markte zum Verkauf gestellt wurden, waren noch zu den alten Tarifsätzen hierher befördert worden. Ueber den heutigen

Viehmarkt

liegt uns folgender offizielle Bericht vor:

Aufgetrieben waren 807 Stück Großvieh, davon 123 Ochsen, 184 Farren, 503 Kühe und Rinder, ferner 226 Kälber, 73 Schafe, 1129 Schweine, 8 Wagenpferde, 104 Arbeitspferde, 25 Schlachtpferde. Preis für 50 Kilo Lebendgewicht (in 1000 ℳ):

Ochsen 1. Klasse 1100—1150, 2. Klasse 1050—1100, 3. Klasse 900—960, 4. Klasse 800—850.

Farren: 1. Klasse 950—1000, 2. Klasse 900—950, 3. Klasse 850—880.

Kühe und Rinder: 1. Klasse 1150—1200, 2. Klasse 1100 bis 1150, 3. Klasse 900—950, 4. Klasse 750—800, 5. Klasse 600—700.

Kälber: 2. Klasse 1200—1300, 3. Klasse 1150—1250, 4. Klasse 950—1000.

Schafe: 1. Klasse 850—900, 2. Klasse 800—850, 3. Klasse 700—800.

Schweine: 1. Klasse 1600—1700, 2. Klasse 1600—1700, 3. Kl. 1550—1600, 4. Klasse 1350—1400, 5. Klasse 1350—1400, 6. Klasse 1400—1500.

Wagenpferde: 10—25 Millionen, Arbeitspferde 10—30 Millionen, Schlachtpferde 2,5—5 Millionen.

Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, geräumt, mit Kälbern lebhaft, ausverkauft, mit Schweinen mittelmäßig, Ueberstand, mit Pferden ruhig.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Frachten-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Errichtung von Schlichtungsstellen in Mietsachen

Bei der großen Mehrzahl aller an das Mieteinigungsamt gestellten Anträge wegen Vornahme oder Sicherung von Herrichtungsarbeiten in den Wohnungen kann nur mit einem großen Aufwand von Zeugen und Sachverständigen festgestellt werden, ob die vorzunehmende Reparatur vom Mieter oder vom Vermieter verschuldet ist. Ueberdies entstehen den Beteiligten auch durch Zeitversäumnis, Ausfall an Verdienst, Kosten der Straßenbahn, Gebühren der Zeugen und Sachverständigen, sowie auch durch die Kosten des Mieteinigungsamtes Auslagen, die oft in keinem Verhältnis stehen zu der Höhe der Reparaturkosten selbst. Wenn gar das ordentliche Gericht aufgrund der Bestimmungen des B.G.B. über die Kostenpflicht entscheiden sollte, so ist gar kein Zweifel, daß nicht nur erheblich höhere Kosten entstehen, sondern daß auch der Prozeß mit Naturnotwendigkeit so lange dauert, daß in der Zwischenzeit durch das Sinken des Markwertes die Herrichtung selber ins Ungemessene verteuert wird. Diese Verzögerungen, den Aerger und die hohen Kosten den Parteien nach Möglichkeit zu ersparen, hat das Mieteinigungsamt im Einverständnis mit den Organisationen der Mieter und Vermieter versuchsweise in einigen Stadtteilen Schlichtungsstellen errichtet. Wir verweisen auf die Veröffentlichung in dieser Nummer.

Da nach den Bestimmungen des Gerichtskostengesetzes durch eine Verhandlung vor dem Mieteinigungsamt selbst bei verhältnismäßig geringen Streitigkeiten Kosten in Höhe von mindestens 20 000 M. erwachsen, während die Kosten der Schlichtungsstelle gegenwärtig höchstens die Hälfte betragen, so kann den Beteiligten dringend empfohlen werden, die Schlichtungsstellen anzurufen und sich im Interesse der Erhaltung der Häuser möglichst rasch vor ihnen zu einigen, lieber auch im Interesse der schnellen Erledigung etwas mehr nachzugeben, als vielleicht an sich gerechtfertigt wäre. Beide Parteien haben den Vorteil, daß der Wohnraum und das Haus selbst erhalten und im Stande bleiben und sie sparen beide dadurch Aerger, Zeitverlust und Kosten. Wenn die Schlichtungsstellen sich bewähren, sollen solche auch für die übrigen Stadtteile bestellt werden. ♂

Das schlechte Brot

Mit Recht wird gegenwärtig über die schlechte Beschaffenheit des Brotes lebhafte Klage geführt. Es ist für diejenigen, die nicht über einen sehr widerstandsfähigen Magen verfügen, nicht möglich, das Markenbrot zu genießen. Wieviel aber können sich noch Weißbrot leisten? In württembergischen Blättern waren dieser Tage folgende aufklärende Mitteilungen zu lesen: Es ist ein Mangel, daß man sich in Süddeutschland auf die Herstellung von Roggenbrot nicht überall versteht. Eine in den letzten Tagen aus reinem Roggenmehl bei zwei Bäckern vorgenommene Backprobe erbrachte bei dem einen ein durchaus zufriedenstellendes, bei dem andern ein speckiges Brot. Vielfach ist auch nicht bekannt, daß Sauerteig statt Hefe zum Anpassen des Roggenmehls verwendet werden sollte. Hierzu wird auch von einer Bäckerinnung mitgeteilt: „Vor allem muß darauf geachtet werden, daß der Feuchtigkeitsgehalt des Brotes durch scharfes Ausbacken möglichst verringert wird. Langbrot ist daher dem runden vorzuziehen. Ferner erfordert die Herstellung eines genießbaren Brotes aus dem derzeitigen Roggenmehl einen kräftigen Trieb und nicht zu weichen Teig. Um etwaigem Sauergeschmack vorzubeugen, muß der Vorteig kleiner gehalten werden als der eigentliche Brotteig (im eigentlichen Verhältnis 1:2). Nach diesen Grundsätzen hergestelltes Brot muß schmackhaft sein und ist, 24 Stunden nach der Herstellung genossen, auch gut verdaulich."

Vom Bodensee wird berichtet: „Ein Kuriosum in bezug auf die miserable, hauptsächlich durch Gewissenlosigkeit in der Getreideausmahlung zurückzuführende Brotbeschaffenheit der letzten Zeit im Kommunalverbandsbezirk Konstanz-Land sei erwähnt: Die Radolfzeller Gefängnisverwaltung hat sich auf Grund ärztlicher Forderung hin genötigt gesehen, mit Rücksicht auf die Gesundung ihrer Gefangenen, diesen kein Markenbrot mehr zu verabfolgen, sondern markenfreies Brot für sie zu beschaffen. Und so soll es schon länger auch im Konstanzer Kreisgefängnis Sitte sein." Den Strafgefangenen mutet man also nicht mehr zu, das miserable Brot zu essen. Der „freie" Bürger aber hat nach wie vor das Vergnügen, den Magenkleister zu futtern."

* **Die neuen 500 000 ℳ-Banknoten der Reichsbank** sollen demnächst in den Verkehr kommen. Die neuen Noten, die etwas kleiner als die 50 000 ℳ-Noten sind, tragen zwei Köpfe, die nach freien Phantasieentwürfen gezeichnet sind. Man hat, gestützt auf die guten Erfahrungen, die man zum Schutz gegen Fälschungen bei den 100 000 ℳ-Scheinen mit den beiden „Bamberger Köpfen" gemacht hat, diesmal wieder zwei Köpfe gewählt. Auf der Rückseite ist die Wertangabe in Ziffern und Worten enthalten. Außerdem ist in allen vier Ecken die Ziffer 500 000 aufgedruckt.

✠ **Vertriebenenfürsorge.** Mit Wirkung vom 1. Mai 1923 sind die bisher von der Reichszentralstelle für elsaß-lothringische Vertriebenenfürsorge in Freiburg wahrgenommenen Fürsorgegeschäfte auf den badischen Landesverein vom Roten Kreuz in Karlsruhe übergegangen.

✠ **Kühles Wetter auch im Juli?** Die Wetterdienststelle in Weilburg schreibt: Im verflossenen Juni waren das Weltmeer westlich von Europa mehr als 2 Grad, die Nordsee 4 Grad und die Ostsee 3 Grad zu kalt. Das sind Kälteverhältnisse, wie sie seit langen Jahren nicht vorgekommen sind. Sie machen es erklärlich, daß der Juni in Deutschland so ungewöhnlich kühl war und machen es andererseits wahrscheinlich, daß der kommende Juli ebenfalls verhältnismäßig kühl sein dürfte, d. h., kühler als sonst ein Juli im langjährigen Durchschnitt zu sein pflegte.

* **Der kalte Sommer.** In dem unter dieser Ueberschrift in Nr. 283 veröffentlichten Artikel ist der Satz enthalten: „Ueberfüllte Gaststätten, dichtbesetzte Fremdenautos auch beim häßlichen Regen, vollbesetzte Sommerfrischen und Kurorte." Unter Bezugnahme hierauf wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der Schwarzwald in den letzten Tagen noch schwach besucht war. Es darf erwartet werden, daß mit Beginn der Schulferien in Preußen und infolge des Eintritts besserer Witterung eine wesentliche Steigerung des Fremdenzustroms erfolgt, die die schweren Verluste wieder ausgleicht, die die badischen Kurorte und Sommerfrischen durch den verregneten Juni erlitten haben. Auf Grund eigener Beobachtungen können wir übrigens feststellen, daß während der Regenzeit z. B. in den Gesellschaftsautos, die zwischen Baden-Baden und Wildbad über Gernsbach und Herrenalb verkehren, noch viel Platz vorhanden war.

♂ **Sein 25jähriges Jubiläum** begeht heute Herr Joh. Götz, Werkmeister bei der Firma Ad. Messerschmitt, Industriehafen.

Marktbericht

Die Zufuhr war heute etwas geringer als am Samstag, trotzdem konnte sie genügen. Seefische waren wieder gar keine da, nur einige Aale und wenige Backfische waren zum Verkauf angeboten. Die Backfische waren schnell verkauft. Die Preise gehen weiter nach oben. Im einzelnen wurden folgende Preise verlangt:

Neue Kartoffeln Mk 3800—4000 (3300—3600), Wirsing Mk. 1500—1600 (1200—2000), rote Rüben in Büscheln Mk. 2000 (600 bis 2000), Karotten in Büscheln Mk. 600—1000 (400—1500), Blumenkohl Mk. 10 000—14 000 (3—15 000), Zwiebeln (ital.) Mk. 3—4000 (3—3600), Zwiebeln mit Schloten Mk. 15—1800 (800—2200), Rhabarber Mk. 700—1000 (700—800), Kopfsalat Mk. 400—900 (100—900), Radieschen in Büscheln Mk. 500 (350—500), Rettiche d. Stück Mk. 500—900 (300—1500), Kohlrabi d. Stück Mk. 600—1000 (300—900), Spargeln: 1. Sorte Mk. 5000—6000 (4500—6000), 2. Sorte Mk. 3500—4500 (3400—4800), 3. Sorte Mk. 3000—4000 (2000—3500), Eier Mk. 1550—1750 (1400—1700), Tafelbutter Mk. Mk. 30 000—34 000 (26—32 000), Landbutter Mk. 26—28 000 (28 000), Ananas 7000—10 000 (8000—9000), Kirschen Mk. 28—4000 (35—3600), Stachelbeeren Mk. 32—3800 (28—3200), Himbeeren Mk. 15 000, Heidelbeeren Mk. 5—6000 (5—6000), Johannisbeeren Mk. 38—4000, Schlangengurken Mk. 5—9000 (5—8000), Salatgurken Mk. 5—12 000 (5—10 000), Erbsen Mk. 4500—5900, Aale Mk. 20 000 (18 000), Backfische Mk. 6—8000, Hahn (alt) Mk. 10—50 000 (40 000), Huhn Mk. 10—50 000, Gänse (ziemlich groß) Mk. 130 000 (70 000), Hahn und Huhn (geschl.) Mk. 16—20 000 (20 000), Hühnerküken Mk. 8000 (10 000), Gänseküken Mk. 23 000, Ente (geschl.) Mk. 16 000, lebende Hähne (junge) Mk. 10 000 (8000).

Veranstaltungen

♂ **An die Besucher der Volks-Sinfoniekonzerte** richtet sich ein Aufruf des Ausschusses für Volksmusikpflege zur Bestellung von Vorausmiete-Karten für die vier Sinfoniekonzerte des kommenden Konzertwinters, nachdem es sich als zweckmäßig erwiesen hat, die bisherige Bestell-Liste, die mit dem Kalenderjahr lief, aufzuheben. Anmeldestelle ist das Büro des Verkehrsvereins, wo bei der Bestellung, die mit Angabe der gewünschten Platzzahl und der Bezeichnung Sitz- oder Stehplatz schriftlich abzugeben ist, eine geringfügige Anzahlung geleistet werden muß. Den Voraus-Mietern der vier Sinfoniekonzerte, von denen zwei von Erich Kleiber und zwei weitere von angesehenen Gastdirigenten unter Zuziehung hervorragender Solisten geleitet werden, wird voraussichtlich noch eine Sonder-Veranstaltung bei freiem Eintritt außer der Reihe gewährt werden können. Die Programme bringen im ersten Konzert Pfitzner, Reger und Brahms, im zweiten Smetana, Busoni und Berlioz (fantastische Sinfonie, ein Werk aus dem Zyklus „Mein Vaterland"), im dritten von Beethoven die zweite Sinfonie und das Violinkonzert, dazu Marschners Heiling-Ouvertüre und im vierten von Richard Strauß zwei seltene Werke: das Konzert für Waldhorn mit Orchester und die Sinfonie „Aus Italien". Im Uebrigen sei auf den Anzeigenteil verwiesen.

♂ **Richard Wagner-Konzert.** Am kommenden Freitag, 7. Juli d. Js., abends 8 Uhr, wird im Nibelungensaal, wie bereits angekündigt, ein Richard Wagner-Abend stattfinden. Mitwirkende außer Anna Karasek, die sich in diesem Konzert mit Gesangsszenen aus den Wagnerschen Opern vom Publikum verabschieden wird, Hans Bahling. Kapellmeister Werner v. Bülow wird die Vortragsfolge leiten.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7[h] morgens)

	Seehöhe m	Luftdruck in NN mm	Temperatur C°	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Bemerkungen
Wertheim	—	—	—	—	—	—			—	—	
Königstuhl	563	763.2	11	18	10		O	leicht	bedeckt	3	
Karlsruhe	127	763.9	14	20	12		NW	leicht	bedeckt	0	
Baden-Baden	213	762.3	15	22	10		SW	leicht	h. bed.	0	
Villingen	780	764.6	10	21	6		SW	leicht	Regen	2	
Feldberg, Hof	1281	653.5	5	15	6		W	leicht	Regen	0	
Badenweiler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
St. Blasien	—	—	11	20	6		—	still	h. bed.	0	

Unter dem Einfluß des nordwestlichen Hochdruckgebiets hielt gestern in dem größten Teil unsres Landes das zeitweise heitere und trockene Wetter an, nur vereinzelt kam es zu leichten Strichregen. Die Nachmittagstemperaturen stiegen in der Rheinebene bis 22 Grad, im Hochschwarzwald bis 15 Grad. Ueber Irland und Nordschottland ist der Rand eines vom Ozean heranziehenden Regengebiets erschienen, das auch Südwestdeutschland streifen wird, da hierbei die nördliche Luftzufuhr erhalten bleibt, werden warme Regenfälle niedergehen.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag bis 12 Uhr nachts: Zeitweise heiter, öfters Regenfälle, strichweise mit Gewittern, warm.

Adalises Ehe

Roman von Erich Ebenstein

Copyright 1920 by Greiner & Comp., Berlin W. 30
Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

45) (Fortsetzung)

Als sie zurückkam, saßen alle um den länglichen Eßtisch — auch Andermatt und Manfred hatten sich zu den Damen gesellt — und alle hatten ordentlich beruhigte Gesichter. Leo, der sonst so wenig sprach, führte das Wort. Er erzählte lustige und ernste Geschichten aus früheren Kriegen, besonders aus dem Jahre 1870, und niemand schien mehr an den verstörten Schreck zu denken, der sie zu so ungewöhnlicher Stunde hier zusammengebracht.

Als noch einer Weile gar Frau Knothe Kaffee, Likör und allerlei Backwerk brachte, heiterte sich die Stimmung zusehends auf.

Sie merkten kaum, wie die Stunden verflogen und waren ganz erstaunt, als auf einmal die Sonne ins Gemach schien und der Diener meldete, daß auf der Terrasse zum Frühstück gedeckt sei.

Lo fehlte dabei. Sie hatte kurz vorher erklärt, sich waschen und ein bißchen Toilette machen zu wollen, war aber dann nicht wieder erschienen.

Adalise vermißte sie nicht. Ihre Gedanken flogen immer wieder nach Mairingen. Jetzt wußte er es sicher schon. Und vielleicht rüstete er bereits zur Abreise. Wenn er vormittag nicht nach Karolinenruhe kam, so wollte Adalise nach Tisch unbedingt in den Wald gehen.

Sehen mußte sie ihn noch einmal. Und dann erwartete er sie auch ganz sicher. Ohne Abschied konnte er doch nicht fortgehen....

Drüben auf der Straße, die man von der Terrasse aus übersah, wanderten unaufhörlich Gruppen singender Burschen vorüber, die zur Bahnstation zogen. Die meisten hatten Blumen am Hut, Bündel in der Hand und frohe Gesichter.

Nur wenige zogen schweigend mit ernsten Mienen dahin.

Während des Frühstücks brachte man Leo mehrere Depeschen. Eine davon war von seinen Eltern aus Karlsbad und meldete deren Ankunft für den Abend. Da der Krieg nun bittere Wahrheit sei, litte es sie nicht mehr in der Fremde. Sie sehnten sich nach ihrem Heim.

„Du bist wohl so gut und überzeugst dich, daß ihre Zimmer in Ordnung sind!" sagte Gottulan zu Adalise. Sie nickte zerstreut. „Ja, gewiß!"

Dann ging er in die Fabrik.

Adalise begab sich nach den Zimmern ihrer Schwiegereltern, um dort das Nötige zu veranlassen. Als sie dabei an Mary von Leupolds Zimmer vorüberkam, wunderte sie sich, die Tür sperrangelweit offen stehen zu sehen. Eines der Hausmädchen wirtschaftete darin herum.

„Ist denn das gnädige Fräulein schon ausgegangen?" fragte Adalise, die bisher geglaubt, Mary habe sich wieder niedergelegt und schlafe noch.

„Aber das gnädige Fräulein ist doch abgereist! Schon in aller Frühe mit dem Sechsuhrzug. Der gnädige Herr bestellte selbst den Wagen. Der Hausdiener hat sie zur Bahn gefahren, und ich half ihm noch das Gepäck hinabschaffen."

Adalise starrte das Mädchen betroffen an.

„Nicht möglich. Abgereist?"

„Ja. Ich dachte, die gnädige Frau wüßten es. Hier auf dem Schreibtisch liegt übrigens ein Brief an die gnädige Frau."

Das Mädchen brachte Adalise den verschlossenen Umschlag. Hastig öffnete sie ihn.

In Marys steiler, großer Schrift stand darin:

„Liebe Adalise!

„Verzeih', daß ich mich nicht mehr persönlich von Dir verabschiede, aber ich glaube, es ist besser so. Dein Mann hat sich sehr unliebenswürdig gegen mich betragen und mir sozusagen das Haus gewiesen, nur, weil ich die Absicht äußerte, nach England zu gehen, das meine wahre Heimat ist. Nun — es kann nicht jeder ein Gentleman sein . . .! Indem ich Dir alles Gute für die Zukunft wünsche, sage ich dir auf diesem Wege Lebewohl. Deine Mary."

Adalise schob das Billet in die Tasche und schritt mechanisch weiter. Sie war sehr blaß geworden, und eine finstere Falte stand auf ihrer Stirn.

Also so weit trieb Leo die Rücksichtslosigkeit, daß er ihre Freunde zum Hause hinauswarf!

Kein Gentleman! Das Wort ringelte sich wie eine Schlange durch ihre Gedanken. Sie konnte gar nicht davon loskommen. Und war es denn nicht wahr? Kam nicht trotz seiner Fähigkeit, sich äußerlich tadellos zu geben, immer wieder der gefühlsrohe Gewaltmensch zum Vorschein, der Abkömmling — der Selcherfamilie? Eine Dame moralisch zum Haus hinauszuwerfen!! Pfui! Wie häßlich!

Als Adalise nach einer halben Stunde aus dem Haus trat, um die Baronin im Park aufzusuchen, sprang Lo eben mit Hilfe des Reitknechts vom Pferd.

Sie sah nicht so rosig und erfrischt aus wie sonst nach ihren Morgenritten, was Adalise auf die durchwachte Nacht schob.

„Nun, schon zurück?" fragte sie, freundlich stehen bleibend.

„Ja. Ich bin müde. Will mich auch nun gleich für ein paar Stunden hinlegen und ausruhen," antwortete Lo verstimmt. „Uebrigens soll ich dir Abschiedsgrüße von Löwenkreuz bringen. Ich traf ihn zufällig, als er . . . zur Bahn fuhr. Er erhielt eine Depesche von seinen Eltern und geht nach Birkenheide. Auf Wiedersehen bei Tisch."

Damit war Lo im Haus verschwunden.

Adalise stand wie betäubt da.

Er war fort! Schon fort! Ohne Abschied war er gegangen, ohne ihr auch nur eine Zeile zu schreiben! Sie konnte es kaum fassen. Dann dachte sie voll Neid: Und Lo — die Glückliche — konnte ihn noch vorher sehen!

XXII.

Graf Andermatt hatte sich freiwillig zum Dienst gemeldet, sprach mit großem Nachdruck von seiner Vaterlandsliebe und seiner „Begeisterung", fuhr mehrmals in die Stadt, um sich allerlei elegante Feldausrüstungsartikel zu kaufen und reiste endlich, von seiner Gattin, Adalise und der Baronin bis zum Bahnhof begleitet, ab.

„Großtuerei," nannte Manfred das Ganze. „Der liebe Graf weiß ganz gut, daß er als Landsturmoffizier nächstens ohnehin einberufen worden wäre, also gar nicht Uebereifer zu markieren gebraucht hätte. Aber er setzt sich gern vor den Damen ins rechte Licht, und das ist ihm denn auch gelungen. In ihren Augen zieht er „als Held" hinaus in den Krieg!"

Manfred selbst, der nie gedient hatte, und seines steifen Beines wegen auch jetzt nicht in Betracht kam, bedauerte sehr, nicht mittun zu können. Zum erstenmal im Leben schämte er sich seines Gebrechens. Seine Seele war voll ehrlicher Begeisterung, die nach Betätigung schrie, wenn er auch nie davon sprach.

Wie klein und armselig mußte er in Maras Augen erscheinen, die am Mann Kraft und Stärke so hoch schätzte! Wie gern, ach wie gerne wäre er mit hinausgezogen!

Sie aber las in seinen traurigen Augen, was den anderen verborgen blieb, und es quälte sie beständig, ihn so gedrückt herumschleichen zu sehen.

(Fortsetzung folgt)

MARCHIVUM

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

* **Frankfurt, 2. Juli.** (Drahtb.) Der Effektenmarkt hat von seiner festen Haltung nichts eingebüßt. Die vielen unerledigten Kaufaufträge vom letzten Börsentag her harren noch ihrer Erledigung. Materialmangel zeigt sich wieder in vielen Industrie-Aktien. Die Folge war, daß erneut Kurssteigerungen einsetzten. Schon vorbörslich war regere Geschäftstätigkeit in amtlich nicht notierten Werten zu bemerken. Auf diesem Gebiete findet das Publikum immer noch Papiere, die einen sechsstelligen Kurs nicht erreicht haben. In Becker Stahl wurden wieder Interessenkäufe beobachtet; sie setzten mit 400 000—415 000 ein. Eine weitere Steigerung erzielten Becker Kohle mit 375 000. Man nannte ferner Kunstseide 450 000, Ufa 195 000—205 000, Emelka 75 000. Sonst waren die verhältnismäßig noch niedrig im Kurse stehenden Werte am meisten im Kurse erhöht. C..wag handelte man mit 27 000—26 000. Frankfurter Handelsbank gefragt. Wronker 25 000, Karstadt 65 000, Api 350 000—380 000, Deutsche Petroleum 730 000, Kreichgauer 45 000. Für ausländische Anleihen war die Gesamttendenz meist fest. Zolltürken, Amortisation und Bagdad sehr fest. Dollarschätze 175 000. Der Bankenmarkt lag weiter fest. Es waren bei den ersten Notierungen Deutsche Bank, Disconto-Kommandit, Commerzbank und Barmer Bankverein höher; ferner fanden Dresdner Bank und Westbank große Beachtung. Norddeutscher Lloyd und Hapag blieben gesucht. Am Montanaktienmarkt hielt die feste Haltung an, doch trat bei einzelnen Werten auf Realisationen eine Abschwächung ein. Caro mit 1 250 000 plus 250 000. Mansfelder fest. Deutsch-Luxemburg erreichten den Kurs von 3 000 000. Von Maschinen- und Metallwerten waren Eßlinger und Neckarsulmer stark gefragt. Daimler stiegen bei erster Notiz 40 000. Anilinaktien hatten anfänglich lebhaftes Geschäft, ebenso wurden Scheideanstalt erheblich höher bezahlt. Rütgerswerke schwächten sich ab. Bei Elektrizitätswerten zogen AEG. bei erster Notiz um 15 000 an. Lahmeyer und Bergmann zurückgedrängt. Licht u. Kraft, Felten u. Guilleaume und Schuckert höher. In Zuckeraktien stellten sich ohne Ausnahme größere Kurssteigerungen ein, was vielfach auf Materialmangel zurückgeführt wird. Zellstoffwerte und Spinnereiaktien fest. Von sonstigen Werten sind Deutscher Eisenhandel zu erwähnen, die 175 000 gesteigert wurden. Heddernheimer Kupfer plus 90 000. Am Markt der Einheitswerte war das Geschäft sehr lebhaft. Die Kursfeststellung bei den Maklern zog sich in die Länge. Infolge der Kaufaufträge, denen nur geringes Angebot gegenüberstand, sind verschiedentlich große Kurssteigerungen zu verzeichnen. Stark war die Nachfrage besonders für Julius Sichel, Hydrometer, Spiegel und Spiegelglas, Lutz Darmstadt und Stöckicht Gummi.

Berliner Wertpapierbörse

* **Berlin, 2. Juli, 2 Uhr nachm.** (Eig. Ber.) Die Krise zwischen England und Frankreich hat die politischen Momente wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt. Die Drohung Englands, eine eigene Reparationspolitik zu treiben, hat die Börse heute zu weitgehenden Realisationen veranlaßt, nachdem sie zu Beginn in stürmischer Hausse eröffnete. Die Reali tionen geschahen auch aus der Erwägung heraus daß manche Papiere bereits nahe an die Goldparität herangekommen sind. Dollarschatzanweisungen hörte man im Frühverkehr mit 170 000, zur Eröffnung der Börse mit 165 000. Man sagt, daß die Reichsbank und eine andere Großbank starke Abgaben in Dollarschatzanweisungen vorgenommen habe. Am Montanaktienmarkt gewannen Luxemburger 800 000, Kursbesserungen von 3—400 000 erzielten Bochumer, Gelsenkirchener, Hösch und Ilse, Caro stiegen um 200 000, Laurahütte um 110 000, Essener Steinkohle waren um 1,5 Millionen niedriger. Phönix und Rheinische Braunkohlen minus 200 000. Am Kalimarkte verloren Salzdetfurth 200 000, Krügershall 100 000, Ummendorf 400 000, Rollenberg notierten 6 Millionen. Chemische Werte waren 50—75 000 höher. Am Markte der elektrischen Werte waren Felten u. Guilleaume sowie Licht u. Kraft plus 100 000, Sachsenwerk auf Gerüchte über Kapitalerhöhung minus 30 000. Am Schiffahrtsmarkte waren Paketfahrt plus 200 000, Hansa ..d Roland-linie plus 30 000, Hamburg-Südamerika-Linie minus 100 000. Bei den Banken waren Handelsgesellschaft plus 300 000, Darmstädter Bank plus 125 000, Leipziger Kredit plus 75 000. Bei den Spezialwerten waren Deutsche Waffen plus 425 000, Norddeutsche Wolle plus 175 000, Deutsche Ma.chinen plus 100 000, Junghans minus 30 000, Eisenbahnverkehr minus 100 000. Am Petroleummarkte waren Deutsche Petroleum plus 45 000, Erdöl plus 200 000, Ipus plus 300 000, Api notierten 340 000—350 000. Am Valutamarkt waren Canada plus 125 000, 5proz. Mexikaner plus 750 000, Oesterreichische Gold plus 40 000, Bagdadanleihe I plus 25 000, Zolltürken plus 190 000, Anatolier plus 100 000. Am Kolonialmarkt notierten Salitrerra 16 Millionen. Im Verlaufe fanden weitere Realisationen statt, auf Gerüchte, daß die Reichsbank zur Stützung der Mark neue Kreditdrosselungen vornehmen werde. Der Kassaindustriemarkt zeigte teilweise große Gewinne, aber ein nicht ganz einheitliches Bild.

Devisenmarkt

* **Mannheim, 2. Juli.** Der New Yorker 11 Uhr-Kurs war 0,0005% = 177 750 (amtl. 160 000). Dollarschatzanweisungen 168 000. Tendenz: Befestigt.

Frankfurter Devisen

* **Frankfurt, 2. Juli.** (Drahtb.) Tendenz: Fest. London 730 000, Paris 9525, Brüssel 8075, New York 160 000, Holland 62 500, Schweiz 28 500, Italien 6980.

Berliner Devisen

Amtlich	G. 29.	B. 29.	G. 2.	B. 2.	Amtlich	G. 29.	B. 29.	G. 2.	B. 2.
Holland	60348	60652	62341	62656	Paris	9501	9545	9501	9549
Buen.-Aires	24094	24335	25863	26110	Schweiz	27431	27568	28070	28120
Brüssel	8054	8095	8034	8095	Spanien	22643	22757	23042	23158
Christiania	25336	25463	25915	26035	Japan	73815	74185	—.—	—.—
Kopenhagen	27281	27418	27930	28071	Rio de Jan.	16458	16541	17456	17544
Stockholm	40797	41002	42094	42306	Wien abg.	221.44	222.56	229.42	230.58
Helsingfors	4248	4271	4389	4411	Prag	4653	4692	4817	4842
Italien	6857	6892	6962	6997	Budapest	—.—	—.—	18.75	18.85
London	708225	711775	728175	731825	Sofia	1406	1414	1536	1544
New-York	154113	154887	159600	160400	Jugoslavien	1616	1624	1735	1744

Brauerei-Gesellschaft Eichbaum vorm. Hofmann in Mannheim

Das Geschäftsjahr 1921/22 brachte gegenüber dem Vorjahr eine erhebliche Steigerung des Absatzes und infolge vorteilhaften Einkaufs ein befriedigendes Ergebnis. Die Wirkungen der Währungszerrüttung gingen an der Brauerei natürlich ebensowenig vorüber als an anderen Brauereien und in anderen Industrien. Bei 1 896 227 (815 900) ℳ Rohgewinn, wozu 25 784 ℳ Vortrag kommen, denen 516 427 (311 700) ℳ zu Abschreibungen, 300 000 ℳ als Zuweisung an die Spezialreserve, 10 000 (5000) ℳ an die Talonsteuerreserve, 1 050 000 (450 000) ℳ als Dividende von 35% (i. V. 7½% und 7½% Nachzahlung für 1919/20). Vorgetragen werden 45 584 ℳ. Die heutige G.-V., in der 12 Aktionäre 5274 Stimmen vertraten, darunter die zwei führenden Mannheimer Bankinstitute 75%, genehmigte sämtliche Verwaltungsanträge einstimmig, änderte die Satzungen mit einem Zusatzantrag von Rechtsanwalt Dr. Korsch in § 9 gleichfalls antragsgemäß und wählte anstelle des wegen hohen Alters ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Forrer, des gleichfalls ausgeschiedenen Kommerzienrats Theodor Frank und für den verstorbenen Bankdirektor Arno Kuhn und neu in den Aufsichtsrat die Herren Bankdirektor Jakob Kottow, Bankdirektor David Kuhn, Großkaufmann Jakob Feitel, Rechtsanwalt Dr. Kurt Korsch, Rechtsanwalt A. Lindek. Das turnusgemäß ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Edm. Hofmann wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Mit einer vorgeschlagenen Unterversicherung erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Mit den heutigen einstimmigen Beschlüssen ist der Schlußpunkt unter lange zurückreichende Divergenzen gesetzt worden, die zeitweise auch die Oeffentlichkeit beschäftigt hatten. ⚒

Die preußische Rheinschiffahrtsgruppe 1922

Die zur sogenannten preußischen Rheinschiffahrtsgruppe gehörenden 4 Gesellschaften legen soeben ihre Geschäftsberichte vor. Danach erzielten die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, die Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft, die Niederrheinische Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft und die Münsterische Schiffahrts- u. Lagerhaus-A.-G. einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von 22 326 693 (i. V. 3 257 468) ℳ. Er berechnet sich einschl. Vortrag für die M.L.G. auf 7,26 (1,12) Mill. ℳ, für die Rhein und See auf 12,37 (2,40) Mill. ℳ, für die Niederrheinische auf 2,01 Mill. ℳ und für die Münsterische auf 1,97 Mill. ℳ. Jede der Gesellschaften verteilt 100% (i. V. 12%) Dividende. Bei außergewöhnlich gutem gleichmäßigen Wasserstand konnten Schleppkraft und Schiffsraum vorteilhaft verwertet werden. Das Lagergeschäft litt unter der Kapitalnot des Warenhandels. ⚒

* **Zeichnung auf 5proz. wertbeständige Goldobligationen der Süddeutschen Festwertbank.** Da der maßgebende Berliner Dollarkurs am 30. Juni 154 113 ℳ pro Dollar betragen hat, beträgt der Zeichnungspreis für 1 Gramm Feingold (gleich 66,4 Dollarcents) am heutigen Montag (erster Zeichnungstag) 102 331 ℳ. Der Zeichnungspreis an den folgenden Tagen richtet sich jeweils nach dem letztnotierten Dollarkurs vor dem Zeichnungstage. Der Zeichnungsschluß ist auf 7. Juli festgesetzt, vorbehaltlich früheren Schlusses. Wie wir hören, liegen bereits zahlreiche Anmeldungen auf die Emission vor.

Waren und Märkte

Mannheimer Kolonialwarenbörse

m. **Mannheim, 2. Juli.** (Eig. Bericht.) Tendenz unsicher. Kaffee Santos 106 600—108 600, gewaschen 121 800—126 000 ℳ, heutiger Zoll 27 911 ℳ, Tee, mittel 170 000—180 000 ℳ, gut 181 000—200 000 ℳ, fein 201 000—240 000 ℳ, heutiger Zoll 47 294 ℳ, Kakao, inländischer 38 000, holländischer 44 000 ℳ, heutiger Zoll 41 424 ℳ, Reis Burma 13 500 ℳ.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse

per 100 kg waggonfrei Mannheim, ohne Sack netto Kasse

Preisnotierungen vom 2. Juli 1923

Weizen	550000—600000	Wiesenheu, lose	85000—90000
„ ausländischer	600000—650000	Rotkleeheu	— — —
Roggen	450000 —	Luzerne-Kleeheu	95000—100000
Brau Gerste	500000—550000	Preß-Stroh	100000 —
Hafer (inländischer)	470000—550000	Gebundenes Stroh	— — —
„ (ausländischer)	— — —	Biertreber	— — —
Mais, gelben (mit Sack)	— — —	Weizenmehl Spez. 0 Mühlenp.	— — —
Rohmelasse	250000— —	Weizenkleie mit Sack	300000— —

Tendenz: Fest. Mehl zweithändig 1 300 000 ℳ.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Die Kurse verstehen sich — außer bei festverzinslichen und Versicherungs-Werten — in 1000%

Frankfurter Dividenden-Werte.

Bank-Aktien.

	29.	2.		29.	2.		29.	2.
Allg. D. Credit.	95	—	D. Hypothekb.	—	—	Rhein. Creditb.	98	150
Badische Bank	—	150	„ Uebers.-B.	—	—	Rhein. Hyp.-B.	—	25
Bank f. Br.-Ind.	125	140	„ Vereinsbk.	60	75	Südd. B.-Cr.-B.	—	—
Bayr. B.-Cr.W.	—	—	Disc.-Gesells.	410	470	Südd. Discontg.	160	225
„ Hyp.u.Wb.	165	175	Dresdn. Bank	240	280	Wiener Bankv.	27	41
Barm. Bankv.	160	175	Frkf. Hyp.-Bk.	—	—	Württbg. Bankn.	—	—
Berl. Handges.	—	1200	Metallb.u.M.-G.	600	680	„ Notenbank	170	200
Com.-u.Privbk.	170	230	Mitteld. Cr.-B.	120	180	„ Vereinsbk.	—	110
Darms.u.Nt.-B.	260	300	Nürnbg. V.-Bk.	—	—	Mannh. V.-Ges.	—	—
Deutsch. Bank	370	425	Oest.Cred.-An.	21,5	30	Frankf. Allg. V.	710	860
D.-Asiat. Bank	—	—	Pfälz. Hyp.-Bk.	—	—	Oberrh.V.-Ges.	—	—
D. Effekt.-u.W.	110	200	Reichsbank	101	—	Frkf. R. u. Mitv.	—	—

Bergwerk-Aktien.

	29.	2.		29.	2.		29.	2.
Boch. Bb. u. G.	—	—	Harp. Bergbau	4650	3600	Oberschl.Eb.-Bd.	800	790
Buder. Eisenw.	800	770	Kaliw. Aschersl.	800	840	do. E. Ind. (C.)	1000	1050
D. Luxem.Bgw.	1600	2700	Kaliw. Salzdetf	—	—	Phönix Bergb.	1650	2000
Eschw. Bergw.	2000	1350	Kaliw. Wester.	850	1000	Rh. Braunkohle	1400	1600
Friedrichsh. „	—	—	Lothr. H.u.R.-V.	1300	1350	Salzw. Heilbr.	—	1600
Gelsenk. Bgw.	2050	2000	Mannesmannr.	1350	1350	Tellus Bergb.	130	250
Gelsenk. Gußst.	—	300				V.K. u. Laurah.	265	920

Transport-Aktien.

	29.	2.		29.	2.		29.	2.
Schantungbhn.	55	60	Nordd. Lloyd	460	375	Baltim. & Ohio	—	—
H.-Amk. Paktf.	1000	1100	Oest.-U. St.-B.	—	180			

Industrie-Aktien.

	29.	2.		29.	2.		29.	2.
Elsbh. Mannh.	—	—	B. Masch. Durl.	250	300	Cont. Nbg. Vzg.	—	460
H.-Kempf-Stb.	120	150	B. Uhren Fortw.	—	320	Daimler Motor	100	200
Mainz. Stamm	—	—	Bayr. Spiegel	260	325	D. Eisbh. Berlin	425	510
Parkbrauerei	—	—	Bergm. Elektr.	660	640	D. G. u. Sb.-A.	562	560
Schöfferh. Bd.	106	—	Bing Metallwk.	150	215	Deutsche Verl.	270	350
Schw.-Storch.	95	100	Bl.-u.S. Braub.	114	220	Dingler Zweib.	—	—
Werger	—	—	Br.-Beslgh. Oel	—	—	Dürk.-W.-St.	—	350
Adt. Gebr., W.	—	150	Brockhs. R.-W.	—	300	Eisenw. Kaisl.	—	—
Adler Oppenh.	—	—	Cem. Heidelbg.	290	300	Eb. Farb. v. S.	450	480
Adlerwerke Kl.	180	180	Cem. Karlstadt	—	—	Elektr. L. u. Kr.	350	210
A. E. G. Stamm	480	410	„ Lothr. Metz	200	240	Els. Bad. Wolle	220	230
Anglo-C.Guano	—	—	Chem. Annaw.	—	—	Em. St. Ulrich	—	—
Asch. Zellstoff	430	700	Chem. Wk. Alb.	1350	1700	Esslingen Masch.	—	—
Bensh. D'stadt	60	125	„ Goldenberg	—	—	Ettling. Spinn.	290	450
Badenia Weinh	125	160	„ Griesheim	425	380	Fab. Joh. Bielst.	—	750
B. Anil. u. Soda	605	530	„ Weiler t. M.	440	460	Farbw. Mühlh.	—	—
Fahr Gebr. Pir.	—	170	Hoch- u. Tiefb.	180	175	L. Spick. Fr.-A.	100	130
Felten Guill. C.	730	790	Höchster Fbw.	410	380	Ludwigs. Walz.	750	650
Feinmech. Jett.	800	750	Holzmann Phil.	180	185	Lux'sche Ind.	—	250
Frkf. Pok. & W.	110	150	Holzverk.-Ind.	400	380	Metall Dannh.	—	—
Fuchs — W. G.	180	240	Junghans St.	430	410	Moenus Stamm	—	160
Benz Ld. Mainz	—	300	Kammg. Kais.	250	270	Motoren Deutz	—	—
Goldschm. Th.	560	600	Karlsr. Masch.	300	400	Neckars. Fahrzg.	250	320
Gritzner M. D.	—	—	Kamp. Stettin	175	175	Niederrh. L. Sp	280	250
Grün. Bilfinger	130	175	Klein, Sch. & B.	155	155	Pf. Union Frf.	180	185
Hald & Neu, K.	—	—	Knorr Heilbr.	400	—	Pf. Nähm. Kays	260	216
Hanfw. Füssen	400	400	Konser. Braun	—	100	Pf. Pulv. St. Ing.	—	—
Heddhr. Kupfer	180	280	Krauß & C. Lok.	—	230	Porzell Wessel	—	—
Hilpert Armat.	120	160	Lahmeyer & Co	210	297	Rh. elek. M. St.	115	175
Hirsch K. u. M.	1000	—	Ledrw. Rothe	—	—			
Rhen. Aachen	310	340	Sellind. Wolff	—	130	Voigt & Häff. St.	105	165
Rodbg. Darmst	85	125	Sich. & Co. J. M.	270	270	Volt. Sell & Kab	175	130
Rütgerswerk.	620	540	Siem. & Hals. B	130	170	Wayß & Freitag	180	200
Schl. & Co. Hbg.	—	—	Südd. Drahtin.	—	—	Zellst. Wald. St	380	350
Schn. & Hanau	100	130	S. Led. St. Ing.	470	480	Zschockew. K.	130	216
Schnellpr. Frank.	230	180	Trisdtw. Besig	—	—	Zuckf. B Wagh.	190	265
Schr. Lackfbr.	175	170	Uhrenf. Furtw.	—	200	„ Frankenth.	180	240
Schriftg. St. Fr	110	180	Verein d. Oele	—	—	„ Heilbronn	180	230
Schuck. Nürnb.	146	110	Ver. Ultramar.	300	380	„ Offstein	250	250
Sch. B. Wess. St	110	110	Ver. Zellst. Ber	210	170	„ Rheingau	183	260
Schuhfbr. Herz	100	140	Vogtl. Maschfbr	—	130	„ Stuttgart	180	220

Ergänzungs-Kurse.

	29.	2.		29.	2.		29.	2.
Bad.-Elek.-Ges	—	80	Krumm, Otto	98	100	Riebeck Mont.	300	—
Dyckh. & Widm.	200	210	Lutz, Maschin.	390	—	Rh. M. Led. Lamp.	—	—
Feinm. Jetter	—	—	Mieg, Mühlb.	137	—	V. Fab. Id. Mainz	280	290
Hans, Ludwig	—	—				Vogtl. Maschin.	—	—

Freiverkehrs-Kurse.

	29.	2.		29.	2.		29.	2.
Benz	300	500	Kreichgauer	38	45	Rastatter Wag.	110	—
Elbert. Kupfer	180	280	Mansfelder	730	740	Ufa	180	205
Entreprises	880	900	Ner Söhne	180	190			

Berliner Dividenden-Werte.

Transport-Aktien.

	29.	2.		29.	2.		29.	2.
Schantungbhn.	76	76	Argo Dmpfsch.	—	—	Nordd. Lloyd	455	400
Allg. Lok. u. Str.	—	—	D. Austr. D'sch.	1000	—	Roland-Linie	—	510
Südd. Eisenb.	—	—	H.-Amk. Paktf.	1100	1150	Ver. Elbeschiff	380	380
Oe. Staatseis.	1910	—	H.-Südd. D'sch.	1250	1400			
Baltim. & Ohio	1100	—	Hansa D'schiff	2900	700			

Bank-Aktien.

	29.	2.		29.	2.		29.	2.
Bankf. el. Wert.	360	405	Darms. u. Nt.-B.	280	380	Meing. Hypthb.	—	—
Barmer Bankv.	180	140	Deutsch. Bank	375	405	Mitteld. Kredtb	125	165
Berl. Hd. Ges.	1130	1275	Disc. Comman.	425	470	Oest. Cred.-An.	32	37
Com. u. Privbk.	180	250	Dresdn. Bank	280	290	Reichsbank	128	—

Industrie-Aktien.

	29.	2.		29.	2.		29.	2.
Accumul. Fabr.	560	750	Balke Masch.	—	—	Bremer Vulk.	—	1350
Adler & Oppen.	—	810	J. P. Bemberg	460	400	Buder. Eisenw.	840	705
Adlerwerke	200	150	Bergm. Elektr.	700	585	Ch. Griesheim	440	430
A.-G. An. Tropt.	440	350	Brl. Anh. Masch.	330	360	Chem. Heyden	330	370
Alexanderwk.	—	200	Brl. Karls.-Ind.	1550	1750	Chem. Weiler	420	550
Allg. Elekt. Ges.	464	350	Brl. Maschbau	710	691	Chem. Gelsenk.	—	1800
Als. Portl. Zem.	—	810	Bing Nürnberg	170	200	Chem. Albert	1250	1600
Am. Glas. & Co.	—	150	Bismarckhütt.	—	—	Daimlermotor.	188	195
Anglo-C.-Guan	1000	900	Boch. Gußstahl	2300	2075	Dessauer Gas.	330	275
Aschffb. Zellst.	900	—	Gbr. Böhler Co.	1400	1000	Dtsch.-Luxbg.	1910	2300
Agb.-Nb. Masch.	—	600	Braunk. u. Brik.	800	830	D. Eisenb.-Sig.	180	180
Badisch. Anilin	590	370	Br.-Beslgh. Oel	800	990	Deutsch. Erdöl	1800	1750
D. Gußstahlkg.	200	380	Eisbach & Co.	—	380	Genschow & C.	—	420
Dtsch. Kaliwk.	1600	1000	Ensinger Filter	—	1200	Ggs. Marienh.	—	—
D. Steinzeug	300	210	Eschw. Bergw.	—	2000	Germania P.-C.	365	400
Deutsch. Wolle	178	225	Faber Bleistift	300	280	Gerresh. Glas	—	1300
Dtsche. Eisenh.	365	380	Fahl. List & Co.	—	495	Ges. f. el. Unt.	348	370
Dürkoppwerk.	—	300	Feldmühl. Pap.	—	300	Goldschm. Th.	610	590
Düsseld. Eisen.	—	700	Felten & Guill.	750	800	Gropp. Werke	—	—
Dynamit Trust	318	350	R. Frister	400	500	Gritzn. Masch.	400	—
Eckard Masch.	—	—	Gaggen. Vorz.	251	270	Grün & Bilfing.	—	110
Elberf. Farben	465	475	Gelsenk. Bgw.	2150	3600	Hackethal Draht	—	170
Elektr. L. u. Kraft	305	315	Gelsenk. Gußst.	—	—	Hammers. Sp.	300	370
Hann. M. Egest.	—	1500	Hoesch E. u. St.	1650	1875	Gebr. Körting	280	340
Hann. Waggon.	650	510	Hohenl. Werke	845	830	Kollm. & Jourd.	—	—
Hbg. Wien Gum.	208	180	Phil. Holzmann	169	205	Kostheim. Zell.	—	—
Herkort Brgw.	310	800	Humb. Masch.	950	1200	Kyffhäus. Hütt.	155	150
Harpen. Bergb.	3800	3800	Hw. C. W. Kays.	—	—	Lahmey. & Co.	275	280
Hartm. Masch.	—	375	Ilse Bergbau	—	1250	Laurahütte	670	650
Hedwigshütte	—	300	M. Jüdel & Co.	—	380	Lind. Eismsch.	300	380
Hilpert Masch.	—	200	Kahla Porzell.	300	385	Carl Lindström	430	425
Hind. & Auffer.	280	250	Klw. Aschersl.	600	700	Lingel Schuhf.	—	150
Hirsch Kupfer	1400	1400	Karlsr. Masch.	380	365	Linke & Hofm.	1150	1375
Hirschbg. Led.	—	—	Kattow. Bergb.	1900	1750	L. Loewe & Co.	—	1500
Höchst. Farbw.	400	380	Köln Rottweil.	328	240	Lothring. Hütte	—	—
Loth. F.-Cent.	170	—	Nordd. Wolle	795	880	Riebeck Mont.	3100	350
Lüdenscheid	—	400	Obschl. Eab.-B.	800	830	Rombach. Hütt.	780	680
Lukau & Steff.	—	—	do. Eisenindst.	1150	1250	Roetz. Braunk.	620	750
Magirus A.-G.	—	180	do. Kokswerk.	1280	1210	Rositz. Zucker	—	350
Mannesmannr.	1375	1340	Orenst. Koppel	820	810	Rütgerswerke	400	610
Maximilianhau	—	330	Phönix Bergb.	2050	1850	Sachsenwerk	350	290
Mch. Web. Lind.	—	258	Reisholz Pap.	260	180	S. Gußst. Döhl.	—	—
F. Meguin & Co.	—	350	Rh. Braunkohl.	—	750	Sarotti	—	170
Merkur Wollw.	300	350	Rhein. Elektr.	—	—	Hug. Schneider	535	485
Mix & Genest.	—	180	Rh. Metall. Vz.	290	285	Schub. & Salz.	400	540
Motoren Deutz	—	—	Rhein. Möbelst.	—	350	Schuck. & Co.	1410	1645
Neckars. Fhrz.	250	—	Rhenania Chm.	—	415	Siem. & Halske	1400	1800
Niedlaus. Kohl.	—	900	Rh. Stahlwerk	3400	2500	Singer A.-G.	153	210
Stettin. Vulkan	1390	1550	V. D. Nickelw.	410	340	Wiesloch Ton.	—	325
Stoehr Kammg.	—	1000	V. Glanzstoffe	1140	1025	Zellstoff Ver.	175	198
Stoewer Nähm.	—	750	Schuhf. B. & W.	125	75	Zellstoff W'hof	400	350
Stolb. Zinkhütt	1800	—	V. St. Zyp. & Wis	3000	—	D'tsch-Ostafr.	—	550
Südd. Immobil.	—	38	Vogel Telg. Dr.	300	180	Neu-Guinea	320	280
Teckl. Schiff.	380	330	Vogtld. Masch.	—	180	Otavi Min. u. E.	7500	8000
Teleph. Berlin	330	240	Wand.-Werke	510	475	Deutsche Petr.	630	670
Thale Eisenh.	—	—	Weser Akt.-Gs.	—	—	Pomona	2000	—
Union. El. Mhn.	—	450	Westdsch. Jute	—	—	Heldburg	1900	—
Varzin. Papier	150	280	Wester. Alkali	1000	900	Benz	450	530
V. Ch. Charlttb.	—	—	Wf. Eis. u. Drht.	380	300			

Berliner Freiverkehrs-Kurse.

	29.	2.		29.	2.		29.	2.
Adler Kali	650	690	Hansa Lloyd	80	125	Rosenberg	5500	—
Apl. Allg. Ptr.-I.	300	370	Hochfrequenz	300	195	Sichel & Co.	250	290
Becker-Kohle	380	380	Int. Ptr. Un., Ipu	2000	—	Südsee Phosph	525	—
Becker-Stahl	330	410	Krügershall	410	415	Teichgräber	185	70
Brown Bov. & C.	150	160	Mansfd. Bergb.	—	—	Ufa	165	200
Cons. Diamond	761	—	Beyer Textil	48	55			
Großmann Tex.	—	—	[illegible] Pap.	68	[illegible]			

Frankfurter Notenmarkt 2 Juli

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amerikanische Noten	159200.—	160000.—	Oesterr.-Ungar. alte	—.—	—.—
Belgische	—.—	—.—	Norwegische	25475.—	25525.—
Dänische	27070.—	27930.—	Rumänische	765.—	795.—
Englische	726300.—	733700.—	Spanische	—.—	—.—
Französische	9425.—	9525.—	Schweizer	28060.—	28180.—
Holländische	62200.—	62800.—	Schwedische	41600.—	42000.—
Italienische	6945.—	7015.—	Tschecho-Slowak.	4745.—	4785.—
Oesterreich abgest.	222.—	224.—	Ungarische	—.—	—.—

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.

	29.	2.		29.	2.
4½% Mannh. von 1914	—.—	—.—	3½% Preuß. Konsols	1500.—	2300.—
4% „ „ 1902	—.—	—.—	3% „ „	3600.—	4500.—
3½% „ „ 1904/5	—.—	—.—	4% Bad. Anl. von 1919	800.—	2000.—
5% Dtsch. Reichsanl.	475.—	375.—	3½% Bad. Anl. abg.	500.—	—.—
4% do. unk. b. 1925	8500.—	8100.—	3% do. von 1896	—.—	—.—
3½% Dtsch. Reichsanl.	6000.—	5300.—	4% Bayr. Eisenb.-Anl.	—.—	—.—
3% do. do.	29000.—	33000.—	3½% do.	5000.—	4950.—
5% I. Reichs-Schatza.	—.—	—.—	3% do.	—.—	—.—
4½% IV. u. V. do.	115.—	150200.—	4% Bayr.-Pf. Els. Prior	—.—	—.—
4½% VI.—IX. do.	—.—	27000.—	3½% do.	—.—	—.—
4% D. Schutzgebietsanl. 08	38000.—	—.—	4% Hessen v. 99 u. 06	—.—	—.—
4% do. do. 1917	—.—	—.—	3½% „ abgest.	150.—	—.—
Sparprämienanl. 1919	—.—	—.—	3% „	3000.—	—.—
5% Preuß. Schatzanw.	—.—	—.—	4% Sächs. St.-Anl. v. 18	—.—	—.—
4% do. do.	—.—	—.—	3% do. Rente	—.—	—.—
4% Preuß. Konsols	1900.—	2500.—	4% Württemb. k. 1915	400.—	1000.—
3½% „ „		—.—			

b) Ausländische.

	29.	2.		29.	2.
1½% Gr. Monop. 1887	—.—	—.—	4% Türk. Bagdad S. I	600000.—	—.—
4½% Oest. St.-R. v. 1913	20000.—	20000.—	4% „ „ S. II	500000.—	700000.—
4½% do. Schatzanw.	59000.—	75000.—	4% Ungar. Goldrente	—.—	—.—
4½% do. Silberrente	39000.—	39000.—	4% do. St. Rte. v. 1910	—.—	38000.—
4% do. Goldrente	—.—	—.—	3½% do. St. Rte. v. 1897	—.—	—.—
5% do. einh. Rente	10000.—	—.—	5% Mexikan. am. inn.	—.—	—.—
4% Rumänien 1903	—.—	90000.—	4% „ Gold	—.—	—.—
4½% do. Gold, am.	100000.—	120000.—	4½% „ Irrig. Anleih.	—.—	—.—
4% do. am. Rt.-Verw.	35000.—	45000.—	5% Tehuantepec	1,870.—	2,300.—

Berliner Festverzinsliche Werte.

a) Reichs- und Staatspapiere.

	29.	2.		29.	2.
Dt. Dollarschanw.	150000.—	140000.—	3½% Preuß. Konsols	2300.—	2500.—
4½% do. Ser. IV-V	—.—	110.—	3% do. do.	5200.—	5775.—
4½% do. Ser. VI-IX	150.—	—.—	4% Badische Anleihe	2500.—	—.—
4½% do. 1924er	90.50	—.—	3½% Bayer. Anleihe	1600.—	1000.—
5% Dtsch. Reichsanl.	325.—	290.—	3% Hessische Anleihe	2000.—	—.—
4% do. do.	8500.—	2500.—	4% Frankf. Stadtanl.	—.—	—.—
3½% do. do.	5800.—	5900.—	4% Münchn. Stadtanl.	—.—	—.—
3% do. do.	34000.—	34500.—	4% Frankft. Hypoth.-bank-Pfandbriefe	—.—	—.—
4% Preuß. Konsols	2000.—	1500.—			

b) Ausländische Rentenwerte.

	29.	2.		29.	2.
4½% Oestr. Schatza.	62000.—	73.50	4½% U. St.-Rt. Goldrente	—.—	350000.—
4% do. Goldrente	250000.—	220000.—	4% do. Kronenrent.	—.—	—.—
4% do. konv. Rente	—.—	11750.—	3% O.-U. Staatsb. alte	600000.—	600000.—
4½% do. Silberrent.	30000.—	71000.—	3% do. IX. Serie	600000.—	—.—
4½% do. Papierrent.	—.—	45000.—	3% do. Erg.-Netzen	—.—	750000.—
4% Türk. Admin.-Anl.	585.—	630.	4% do. Goldprioritäten	10000.—	8000.—
4% do. Bagd.-Eisb. I	640000.—	795000.—	2,60% Südöst. Eb. a. P.	315000.—	400000.—
4% do. Bagd.-Eisb. II	540000.—	690000.—	2,60% do. neue Prior	300000.—	180000.—
4% do. unif. Anleihe	—.—	—.—	5% do. Obligationen	300000.—	350000.—
4% do. Zollob. v. 1911	460000.—	568000.—	4½% Anat. Ser. I	650000.—	675000.—
do. 400-Fcs.-Los.	1.195.—	1900.—	4½% do. Serie II	600000.—	600000.—
4½% U. St.-Rt. v. 1913	60000.—	60000.—	4½% do. Serie III	590000.—	650000.—
4½% do. do. v. 1914	60000.—	70000.—			

Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2.
Direktion: Ferdinand Heyme — Chefredakteur: Kurt Fischer.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammes; für Kommunalpolitik: Richard Schönfelder; für Gericht und Sport: Willy Müller; für Handelsnachrichten, Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: i. V. Richard Schönfelder; für Anzeigen: Karl Hügel.

MARCHIVUM

Amtliche Bekanntmachungen

Urteil.

Das Wuchergericht beim Landgericht zu Mannheim hat in der Sitzung vom 12. Juni 1923 zu Recht erkannt: 74

Es werden verurteilt:

1. Rudolf Bohm, Handlungsgehilfe in Wiesloch, Schwetzingerstr. 67, wegen Beihilfe zum Kettenhandel zu 1 500 000 M Geldstrafe, hilfsweise zu 1 Jahr Gefängnis.
2. Karl Lenz, Handlungsgehilfe in Heidelberg-Neuenheim, Schröderstr. 50, wegen Kettenhandels und damit zugleich verübten unerlaubten Handels zu 1 500 000 M Geldstrafe, hilfsweise zu 1 Jahr Gefängnis.
3. Walter Müller, Handlungsgehilfe in Mannheim, Heinrich Lanzstraße 19, wegen Kettenhandels und damit zugleich verübten unerlaubten Handels zu 500 000 M Geldstrafe, hilfsweise zu 6 Monaten Gefängnis.
4. Fritz Schneider, Telegraphenhilfsarbeiter in Mannheim, R. 3. 1, wegen Kettenhandels und damit zugleich verübten unerlaubten Handels zu 1 Million M Geldstrafe, hilfsweise 1 Jahr Gefängnis.
5. Abraham genannt Albert Falk, Handlungsgehilfe in Mannheim, Rheinhäuserstraße 25, wegen Kettenhandels und damit zugleich verübten unerlaubten Handels zu 4 Monaten Gefängnis, abzügl. 14 Tage Untersuchungshaft, und zu 2 Millionen M Geldstrafe, hilfsweise zu 1 Jahr weiteren Gefängnis.

Die Verurteilten haben die Kosten zu tragen.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Die Wahl der Ausschüsse zur Veranlagung der Steuern vom Einkommen und Vermögen durch die Mitglieder des Bürgerausschusses wird am Dienstag, den 3. Juli 1923, nachmittags von 6 bis 7 Uhr im Zimmer 48 des Rathauses vorgenommen. 11

An die Besucher der Volks-Sinfoniekonzerte!

Für die vier Sinfoniekonzerte des kommenden Konzertwinters unter Leitung von Erich Kleiber und zweier Gastdirigenten werden unter Aufhebung der seitherigen Bestell-Liste bei mäßigster, für jeden Musikfreund erschwinglicher Berechnung **Vorausmiete-Karten** für 3000 Sitzplätze und 1000 Stehplätze abgegeben und im Büro des **Verkehrsvereins** in der Reihenfolge des Eingangs von jetzt ab bereits vorgemerkt.

Es wird gebeten, bei der Vormerkung Namen und genaue Adresse, sowie Zahl und Art der gewünschten Plätze auf einem Kartonpapier in Postkartengröße schriftlich abzugeben und gegen Quittung eine Anzahlung von M 6000.— pro Platz zu leisten, welcher Betrag nach Abzug der Geschäftskosten **auf den Eintrittspreis** der Veranstaltungen **angerechnet wird. Beim B. A. B. aufgegebene** Bestellungen werden von diesem an uns weitergeleitet und gleichfalls in der Reihenfolge des Eingangs zugeteilt. 111

Mannheim, den 2. Juli 1923.

Ausschuß für Volksmusikpflege
Die Geschäftsstelle L. 2. 9.

Bekanntmachung.

Um den Parteien eine Einigung über die Vornahme von notwendigen Herrichtungen an den Mietwohnungen zu erleichtern, hat das Mieteinigungsamt

Schlichtungsstellen

für einzelne Stadtbezirke versuchshalber errichtet.

Die Schlichtungsstellen sind besetzt mit je einem Vermieter und einem Mieter. Sie sollen eine gütliche Einigung zwischen den Parteien anstreben und, falls eine solche unmöglich ist, eine Vorentscheidung treffen, wenn beide Mitglieder derselben Ansicht sind.

Gegen die Entscheidung kann Berufung an das Mieteinigungsamt eingelegt werden.

Die genaue Dienstweisung ist in den Vorräumen des Mieteinigungsamts ausgehängt.

Anträge können unmittelbar an die bestellten Mitglieder der Schlichtungsstellen, nämlich für

Neckarstadt und Jungbusch:
Vermieter Anselm, Leop., Mittelstr. 55a, Mitglied
" Schneider, Hch., Lg. Rötterstr. 98, Stellv.
" Huber, Johann, Seilerstr. 28, Stellv.;
Mieter Nagel, Max, Lutherstr. 25, Mitglied
" Mangold, Gg., U 6, 1, Stellv.
" Kohlmann, O., Uhlandstr. 37a, Stellv.

Waldhof:
Vermieter Koch, Gg., Wachtstr. 10, Mitglied;
Mieter Spennagel, J., Unt. Riedstr. 4, Mitglied.

Neckarau:
Vermieter Kleinschmidt, K., Neckarauerstr. 95, Mitglied;
Mieter Hans, Phil., K.-Wilhelmstr. 66, Mitgl.,
" Sennß, Otto, K.-Wilhelmstr. 77, Stellv.

oder an das Mieteinigungsamt gerichtet werden.

Mannheim, 30. Juni 1923. 73

Bekanntmachung.

Wegen Hinterziehung der Umsatzsteuer für die Steuerabschnitte 1918, 1919 und 1920 wurden die Inhaber der Firma **Gebr. Hausmann, Pferdehandlung in Worms, Jakob Hausmann** und **Leopold Hausmann** — beide zu Worms, Gewerbeschulstraße 15 wohnhaft — **mit Geldstrafen von 200 260.— M und 100 130.— M**, zusammen von 300 390.— M nebst den Kosten des Verfahrens bestraft. Außerdem erfolgt Veröffentlichung der Bestrafung in der Wormser Zeitung, Wormser Volkszeitung, Frankfurter Zeitung und in dem Mannheimer General-Anzeiger auf Kosten der Bestraften. 4654

Worms, den 29. Juni 1923.

Finanzamt Worms-Stadt (Umsatzsteuerabteilung)
Lang, Oberregierungsrat.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund
Ortsgruppe Mannheim.
Dienstag, 3. Juli, abends 8 Uhr
Konfirmandensaal der Christuskirche
Vortrag von Herrn Diakonissenhauspfarrer **Scheel** über:
„Die Werke der Inneren Mission."
Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen. *9033

Achtung *9040 **Achtung**
Zahle für Liter-, 3/4 Liter- und Rotweinflaschen die höchsten Preise.
Kellermeister Kuhn, N 2, 4.

SCHNELLDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
HAMBURG CUBA-MEXICO
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO
PUERTO MEXICO
Abfahrtstage:
D. Holsatia . . . 11. Juli
D. Toledo . . . 11. Aug
Vorzügl. Einrichtungen erster Klasse (Staterzimmerfuhl.), zweiter Klasse Mittel-Klasse, dritter Klasse und Zwischendeck
Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Heidelberg: Hugo Reiber, in Firma Gebr. Frau Nachf., Brückenstr. 6.
Speyer a. Rh.: Ludwig Gross, Ludwigstrasse 14.
Ludwigshafen: Carl Kohler, Kaiser Wilhelmstrasse 31.
MANNHEIM: Reisebüro H. Hansen, E 1, 19 810

Wanderdekorateur
verheiratet, vom besetzt. Gebiet völlig abgeschnitten, sucht rechtsrheinische Kundschaft. *9046
Angebote erbittet
H. Munsch, T 1, 13.

Reise-Uhren
in eleganter Ausführung und prima Werken mit Garantie für Zuverlässigkeit 537
Ludwig Groß, F 2, 4a

STATT KARTEN!
Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädels
zeigen an *9064
Heinrich Link u. Frau Paula geb. Lautenschlaeger
Mannheim, 30. Juni 1923.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres Schriftführers *9065-66

Herrn Fritz Strohlberger
Geschäftsführer der „Akruma" Mannheim
in Kenntnis zu setzen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Menschen lauteren Charakters der seine volle Arbeitskraft und Erfahrung in uneigennützigster Weise unserer Sache gewidmet hatte. Sein Andenken werden wir alle immerfort in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. ds. Mts., nachmittags um 1/2 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt, und bitten wir dem Verstorbenen recht zahlreich das Geleite zu geben.

Händler-Vereinigung der Kraftfahrzeug-Industrie Mannheim.

genügen allen Ansprüchen
Busse-Kraftfahrzeuge Kom. Ges. • Magdeburg W.
sofort lieferbar. B9134
General-Vertretung A. Joachim
Tel. 7597 MANNHEIM Q 3, 20

Wer gibt seinen Telefon-Anschluß gegen angemessene Entschädigung ab?
Sofort Angebote u. R. V. 21 an d. Geschäftsst. *9072

Erneute Brückensperre!
Uebernehme geschäftl. Aufträge jeder Art zur gewissenhaften Ausführung. Ia. Refer. zur Verfügung. Anfragen unter R. U. 20 an die Geschäftsstelle d. Bl. *9073

„Ich war am ganzen Leibe mit
Flechten
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Berg. M." Dazu Zucker's-Creme (nicht fettend und fettend). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Am 1. Juli verschied sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Frau
Anna Süsser
geb. Hiller
im 67. Jahre eines glücklichen Lebens.
In tiefer Trauer:
Familie Dr. H. Ebertsheim
Familie Alfred Lefo
Familie Fritz Oettinger
Familie Otto W. Süsser
Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 4. Juli, vormittags 11½ Uhr statt.
Blumenspenden u. Kondolenzbesuche dankend verbeten.
MANNHEIM, Prinz-Wilhelmstr. 6. *9063/32

Monierrundeisen
8—28 mm
aus greifbaren Vorräten und kurzfristig ab Werk,
preiswert abzugeben.
Angebote unter **F. R. W. 761** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 653

Miet-Gesuche

Wohnungstausch.
Tausche meine hübsche 2 Zimmer-Wohnung, Innenstadt, Gas u. elektr. Licht, eigener Abschluß, gegen 3—4 Zimmer-Wohnung. Vergütung nach Vereinbarung. Angebote unter Q. A. 76 an die Geschäftsstelle d. Bl. B9130

Wer will nach Mannheim?
Tausche meine Wohnung, Zentrum, Zimmer und Küche mit Zubehör, später evt. mehr, nach auswärts, auch aufs Land oder ins besetzte Gebiet. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes. *9072

Wohnungs-Tausch!
Geboten: Schöne 3 Zimmer-Wohnung u. Zubehör, parterre, Collinistraße.
Gesucht: 4 Zimmer-Wohnung. B9104
Umzugsvergütung u. günstige Bedingungen. Angebote unt. M. U. 95 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Auto-Garage
in Mannheim zu mieten gesucht
Gefl. Angebote unter S. C. 177 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 4600

Einfach möbliertes
Zimmer
von Herrn gegen zeitgemäße Bezahlung sofort gesucht. Angebote unter R. A. 1 an die Gesch. *9066

Solider Mann, 30 J., **sucht** *9049
möbl. Zimmer
am liebsten bei älteren Leuten. Angeb. u. R. F. 6 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann (Deutsch-Amerikaner) sucht p. sof.
möbliertes Zimmer *9061
gegen zeitgemäße Bezahlung. Angebote unt. R. D. 4 a. d. Geschäftsst.

Gesucht wird von einem alleinstehenden Mädchen 20 Jahre alt, *9036
ein leeres Zimmer.
Würde Hausarbeit gerne verrichten. Zu erfragen G 7, 20 4. St. rechts.

2 junge Bankleute suchen *9007
möbl. Zimmer
evtl. auch 1 Zimmer mit 2 Betten, möglichst inmitten der Stadt.
Angebote u. Q. R. 92 an die Geschäftsstelle.

Die **Billigste** ist **Qualitäts-Wäsche** Kragen-Wäscherei und Kragen-Fabrik **Schorpp**
Läden: N 3, 17, U 1, 9, G 5, 10, S 6, 9 — Schwetzingerstr. 63, Mittelstr. 54, Kronprinzenstr. 46, Verschaffeltstr. 24
Lindenhof: Eichelsheimerstr. 24, L'hafen: Prinzregentenstr. 17, Friesenheim: Luitpoldstr. 18, Neckarau: Schulstr. 31 Bis

Offene Stellen

Für das Direktions-Büro einer hiesigen größeren Transport-Versicherungs-Gesellschaft werden
einige Herren
die im Rechnen und Schreiben besonders gewandt sind, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unt. R. Q. 165 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4536

Laborantin
(bevorzugt Absolventin höh. Schule) für das physikalische Laboratorium eines bedeutenden Fabrikbetriebes zu baldigem Eintritt 4660
gesucht.
Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unt. S. L. 185 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wegen Brückensperre einigegewandte
Sortiererinnen und Verkleberinnen
auf 14 Tage bis 3 Wochen **zur Aushilfe gesucht.** 4664
Kahn & Eschellmann, Zigarrenfabriken
Mannheim, F 6, 1.

Für unsere Korrespondenz-Abteilung und für die Rechnungs-Abteilung
suchen wir 4656
je einen jung. Mann
mit besserer Schulbildung.
Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften erbeten an
M. MELLIAND
CHEMISCHE FABRIK A.-G.
Mannheim, Lagerstr. 7.

Gesucht:
Jüngere kaufmännische Kraft
mit schöner Handschrift, fleißig und zuverlässig, Anfangskenntnisse für Buchhaltung, von größerem Werk in der Nähe Mannheims.
Angebote mit Referenzen und Zeugnisabschriften unter S. K. 184 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4659

Wir suchen für sofort
perfekte Stenotypistin
aus Mannheim. Gute Schulbildung und Leistungen Bedingung. Mehrjährige praktische Erfahrung erwünscht. *9060/61
Josef Hoffmann & Söhne
B 7, 5 Aktien-Gesellschaft B 7, 5

Waschfrau 1.06.
für **Herrenwäsche** gesucht. Angebote unter R. S. 18 a. d. Geschäftsst.

Stellen-Gesuche

Frühere Postbeamtin
im Schreiben u. Rechnen gewandt, sucht Stelle bei Büro oder Bank. *9063
Angebote unter R. O. 14 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche.

Alte Gebisse
kauft 527
Brym, G 4, 13, 2 Tr.
Guterh. schwarz. **Piano** zu kauf gesucht
Angebote u. R. K 10 an die Geschäftsstelle. *9064

Telephonzelle
zu kaufen gesucht. *9065
Friedr. Eppstein, Beethovenstraße 8.

Kaufmann
gesetzt. Alters, ruhig. Charakt., vertrauenswürdig, m. umfass. kfm. Kenntn., i. Kassen- u. Rechnungswesen erfahr., sicher. Rechner, schöne Handschrift, mehr. Sprachen kund., Fachmann d. Genußmittel- u. gut bef. m. d. Drogen- u. Farbwaren-, Elektro-, Buchdruck- u. Buchhandelsbranche, **sucht Stellung.** Angeb. unt. R. N. 18 a. d. Geschäftsst. *9059

Lebensmittelgeschäft
zu kaufen od. mieten gesucht gegen Tauschwohnung; od. **ohne** Wohnung. Angeb. u. R. R. 17 an d. Geschäftsst. *9070

Verkäufe.

Villa an der Bergstraße
enthaltend 7 Zimmer nebst Zubehör, elektr. Licht, Gas, Wasser u. Garten **zu verkaufen. Preis 120 Millionen Mk.** Auskunft u. Nr. 3505-41 B190
Gänswein A.-G., Konstanz, Rosengart'str. 36.

Privat-Telephon-Anlage 1065
bestehend aus 4 Apparaten mit Amtsanschluß u. Zubehör zu verkauf. **Heinrich Rud. Schlüter A. G., Bruchsal in Bd.**

Stellige
Friseur-Toilette
Marmorplatte m. Banors und Zuleitung (ohne Spiegel) billig zu verk. **G 2, 6.** *9047

Fast neuer
Kinderwagen
preiswert zu verk. *9036
G. Brüstle, T 5, 4.

1 Kontrollkasse
m. Vorrichtung f. handschriftliche Eintragung zu verkaufen. 8027
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Silbernes
Tranchierbesteck
preisw. z. verk. **Bogi** bei Berlinghof, G 4. 8. *8879

Vermischtes.

Hier fremder Herr, 40 J., gr. statt. Erich. und von angenehm. Aeußeren — in leit. Stellung — wünscht mit netten Herrn zwecks *9015
Freundschaft
und gemeinsamen Wanderungen etc. bekannt zu werden. Strengste Diskr. Gefl. Zuschr. mit aufrichtigen Angaben der Charaktereigenschaften erbeten unter O. X. 98 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gesunder, kräft. Junge
8½ J. alt, ist sofort in
liebevolle Pflege
zu geben. Vergütg. usw. nach Uebereinkunft.
Schriftliche Anerbieten wollen unter N. P. 15 an die Geschäftsst. d. Bl. gerichtet werden. B9111

Verloren.

2 Schirme
i. Waldpark stehen lassen. Abzuges. geg. Belohnung **P 7, 23 prt.** *9039

Jagdhund
Deutsch-Langhaar, **entlaufen.** Abzuges. geg. Belohnung, bei *9038 **Keßler, Schwetzingerstraße 14.** Vor Ankauf m gewarnt.

MARCHIVUM